

Trefffurter Nachrichten

Stadt-Blatt.

(Amtlicher Anzeiger des Magistrats und der Polizeiverwaltung zu Trefffurt.)

Parteiloses Organ und Anzeigebblatt amtlicher und privater Bekanntmachungen für die Stadt Trefffurt, die Amtsbezirke Falken, Großbruscha, Wendehausen, Heyerode, sowie für das angrenzende gothaisch-weimariische Gebiet.

Gratis-Zeilage: Illustriertes Unterhaltungs-Blatt (wochentlich).

Ersteinst Mittwoch und Sonnabend jeder Woche. — Im Falle Nicht-Erscheinens infolge höherer Gewalt, Verweigerung u. s. w. haben die Redigenten keinen Anspruch auf Wiederholung oder Erhaltung des Einzelnen. Postfachamt Nr. 17714. Preis: Einmalige für die Stadt-Trefffurt Nr. 47. Einmalige für den Rest des Landes 1/2 Mark. Druck, Verlag und für den Inhalt verantwortlich Bruno Garten, Trefffurt.

Abendausgabe bis 8 Uhr vormittags am Erntedankfest, größerer Tag. — Die fünftägige Beilage (Nr. 3, 4, 5, 6, 7) Nr. 200, zeitweilig und tabellarischer Cap. m. h. Spate u. Voranschauung-Trefffurt u. G. m. h. S. Druckerei und Geschäftsstelle Trefffurt, Bahnhofstraße 7.

Abendausgabe bis 8 Uhr vormittags am Erntedankfest, größerer Tag. — Die fünftägige Beilage (Nr. 3, 4, 5, 6, 7) Nr. 200, zeitweilig und tabellarischer Cap. m. h. Spate u. Voranschauung-Trefffurt u. G. m. h. S. Druckerei und Geschäftsstelle Trefffurt, Bahnhofstraße 7.

Nummer 47

Mittwoch, den 13. Juni 1923

19. Jahrgang

• Amtlicher Teil. •

Ordnung betr. die Erhebung von Gebühren für die Befreiung von Tierkadavern.

Auf Grund der §§ 20 Absatz 1 Ziffer 2 und 116 Ziffer 1 der Kreisordnung vom 18. Dezember 1872 in der Fassung vom 19. März 1881 (G. S. S. 156) sowie des § 4 des Kreis- und Provinzialabgabengesetzes vom 23. April 1906 (G. S. S. 159) in Verbindung mit dem Reichsgesetz, betreffend Befreiung von Tierkadavern, vom 17. Juni 1911 (R. G. Bl. S. 248) wird für den Landkreis Mühlhausen i. Thür. folgende Gebührenordnung erlassen:

§ 1. Der Landkreis Mühlhausen i. Thür. übernimmt es, die im Reichsgesetz, betreffend die Befreiung von Tierkadavern, vom 17. Juni 1911 (R. G. Bl. S. 248) vorgeschriebene Umschlachtung von Kadaver oder Kadaverteile oder getötenen oder getöteten Pferde, Esel, Maultiere, Maultiere, Tiere des Rindergeschlechtes, Schweine, Schafe und Ziegen durchzuführen, indem er die Kadaver (Kadaverteile) der zu Mühlhausen i. Thür. an der Windergerüst belegenen Abdecker zuführen und dieselben vernichten oder, soweit unzulässig und gefährlich zulässig vernichten läßt.

§ 2. Für die Abholung und Umschlachtung von ganzen Tierkadavern in der durch die Kreisordnung vom 17. Juni 1911 vorgeschriebenen Weise hat der Kreis folgende Gebühren festgelegt:

A. Von dem Abdeckerunternehmer sind an die Tierbesitzer zu zahlen:

I. Für Kadaver, die mit unbeschädigter und verwertbarer Haut abgeliefert sind:

1. Für Rindvieh:

- a) bei einem Hautgewicht bis zu 20 Pfund 25 Pfg. des Wertes der Haut;
- b) bei einem Hautgewicht von 21 bis 40 Pfund 35 Pfg. des Wertes der Haut;
- c) bei einem Hautgewicht von 41 bis 60 Pfund 45 Pfg. des Wertes der Haut;
- d) bei einem Hautgewicht von 61 bis 80 Pfund 55 Pfg. des Wertes der Haut;
- e) bei einem Hautgewicht über 80 Pfund 65 Pfg. des Wertes der Haut.

2. Für Pferde und Tiere des Einhufergeschlechtes:

- a) bei einer Hautlänge bis zu 1,60 m 25 Pfg. des Wertes der Haut;
- b) bei einer Hautlänge von 1,61 m bis 2,20 m 30 Pfg. des Wertes der Haut;
- c) bei einer Hautlänge von über 2,20 m 40 Pfg. des Wertes der Haut.

3. Für Schafe:

- a) bei Ablieferung mit voller Wolle 20 Pfg. des Wertes der Haut;
- b) bei Ablieferung ohne Wolle 10 Pfg. des Wertes der Haut.

4. Für Ziegen:

- a) ausgewachsene 30 Pfg. des Wertes der Haut;
- b) nicht ausgewachsene 20 Pfg. des Wertes der Haut.

Bei Berechnung des Wertes der Haut sind die im vorhergehenden Absatz zum Wirtschaftsbuch der deutschen Abdeckerunternehmer erzielten Höchstpreise zu Grunde zu legen.

II.

Für Schweine sind zu zahlen: von dem Wert, den das Schwein bei Verwertung als Schlachtschwein in seiner Klasse gehabt haben würde

- a) bei einem Kadavergewicht bis 100 Pfund nur die Fernpreiskadaver für die Abmelbung;
- b) bei einem Kadavergewicht von 100—200 Pfund 1 1/2 Pfg.;
- c) bei einem Kadavergewicht von 200—400 Pfund 2 Pfg.;
- d) bei einem Kadavergewicht über 400 Pfund 2 1/2 Pfg.

Bei der Berechnung des Wertes sind die amtlich veröffentlichten Schlachtpreise zu Grunde zu legen. Die Abholung erfolgt in den Fällen A. unentgeltlich.

B. I. Von den Tierbesitzern sind für Abholung und Verwertung der ohne Haut abgelieferten Kadaver, oder in Fällen, in denen die Vernichtung der Haut aus gesundheitlichen Gründen vorgeschrieben ist, an den Abdeckerunternehmer zu zahlen:

1. Für Rindvieh:

- a) bei einem Hautgewicht bis zu 20 Pfund 75 Pfg. des Wertes der Haut;
- b) bei einem Hautgewicht von 21 bis 40 Pfund 65 Pfg. des Wertes der Haut;
- c) bei einem Hautgewicht von 41 bis 60 Pfund 55 Pfg. des Wertes der Haut;
- d) bei einem Hautgewicht von 61 bis 80 Pfund 45 Pfg. des Wertes der Haut;
- e) bei einem Hautgewicht über 80 Pfund 35 Pfg. des Wertes der Haut;

2. Für Pferde und Tiere des Einhufergeschlechtes:

- a) bei einer Hautlänge bis 1,60 m 75 Pfg. des Wertes der Haut;
- b) bei einer Hautlänge von 1,61 bis 2,20 m 70 Pfg. des Wertes der Haut;
- c) bei einer Hautlänge über 2,20 m 60 Pfg. des Wertes der Haut.

Bei Berechnung des Wertes der Haut sind die Bestimmungen im letzten Absatz unter A. 1. maßgebend.

3. Für Schafe:

90 Pfg. des Wertes der Haut, den sie ohne Wolle hat.

4. Für Ziegen:

- a) Ziegen über ein Jahr 70 Prozent des Wertes der Haut;
- b) Ziegen unter ein Jahr (Kümmen) 80 Prozent des Wertes der Haut.

Bei der Berechnung des Wertes der Haut sind die Bestimmungen im letzten Absatz unter A. 1. maßgebend.

II.

Die Abdeckerunternehmer sind berechtigt, für die Abholung verbotsmäßig abgehäuteter Kadaver, oder wenn die Besitzer die Haut zurückfordern, die ihnen nach den unter B. I. angegebenen Sätzen zutreffenden Vergütungen um 50 Prozent, jedoch nicht über den vollen Wert der Haut, zu erhöhen.

Unstetig ist über die Fälle des Händewechsels oder Schachtelwechsels, so insbesondere im Falle der Tierbesitzer, ein Vertreter der Fleischprüfung zu Mühlhausen und ein Vertreter des Tierbesitzers anzugeben. Die Entscheidung des Schiedsgerichts ist endgültig. Die Kosten des Schiedsverfahrens sind von dem unterlegenen Teil, dem Tierbesitzer oder dem Abdeckerunternehmer, zu tragen; sie unterliegen der Einziehung im Verwaltungszwangverfahren.

§ 3. Keine Gebühren werden erhoben für die bei der Fleischschau als unzulässig zum menschlichen Genuß erklärten und durch polizeiliche Anordnung der Anstalt übermienen ganzen Tierkörper. Für die durch polizeiliche Anordnung der Anstalt übermienen ganzen Seidenkadaver werden die Gebühren nach § 2 erhoben.

§ 4. Bei der Verladung der abgehenden Kadaver und Kadaverteile haben die Tierbesitzer für Hilfeleistung zu sorgen.

§ 5. Die Gebühren (§ 2) sind innerhalb 2 Wochen, vom Tage der Forderung an gerechnet, zu entrichten.

Wirtschaftliche Gebühren unterliegen der Verrechnung im Verwaltungszwangverfahren.

§ 6. Wegen der Heranziehung zu den Gebühren steht dem Wirtschaftlichen der Einspruch zu. Das Rechtsmittel ist binnen einer Frist von 4 Wochen, von dem auf die Zustellung folgenden Tage ab, bei dem Kreisaußenamt einzulegen.

§ 7. Rückständige Gebührenordnung tritt mit dem 1. Juni 1923 in Kraft; vom gleichen Tage ab tritt die Gebührenordnung vom 14. Oktober 1921 außer Kraft.

Mühlhausen i. Thür., den 15. Mai 1923.

Der Kreisaußenamt des Landkreises

Trefffurt, den 7. Juni 1923.

Der Magistrat.

Daus.

Bekanntmachung.

Auf die für das Rechnungsjahr 1923 zu entrichtenden Zuschläge zur Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer sowie auf Hundesteuer und Wassergeld soll eine vorläufige Erhebung in

gänze kurz die Ausführungen des Vorredners und ging dann auf ein ebenso neues Gebiet der Gesetzgebung und zwar auf die Rechte und Pflichten der Stadtbürger ein. Mit der Wohnung, bei den Stadtbürgerordnungen am 1. Juli d. J. nur arbeiterfreundlichen Vertretern die Stimme zu geben, schloß der ein bairisches Wiederkommen verpöndelnde Redner die leidenden Ausführungen, die durch eine sich anschließende Ansprache nur noch gewonnen. Die Versammlung war gut, mußte aber in abendlicher der wichtigen Vorträge viel besser bedient sein.

Treffurt, den 11. Juni 1923.

Der Magistrat.

Daus.

Bekanntmachung.

Unter Bezug auf § 39 der Polizeiverordnung vom 6. Oktober 1883 wird hierdurch bekannt gemacht, daß jeder, wer in den Staatsforsten Kräuter, Beeren und Pilze sammeln will, von der zuständigen staatlichen Oberförsterei zuvor einen kostenpflichtigen Erlaubnischein zu erwerben, diesen beim Sammeln bei sich zu führen hat und das jede Zuwiderhandlung zur Bestrafung angezeigt wird.

Treffurt, den 22. März 1923.

Abteilung für Domänen und Forsten.

Verpflichtet!

Treffurt, den 12. Juni 1923.

Der Magistrat.

Daus.

Bekanntmachung.

In Rücksicht auf den Umstand, daß von 1. Mai ab im Bezirk der Schulunterrichtsbehörden um 7 Uhr morgens beginnt, gemüßigt auf Grund des § 10 der Anordnung betr. die Regelung der Arbeitszeit landwirtschaftlicher, technischer und Büro-Angestellter vom 18. März 1919 (R. G. Bl. S. 315) widerwärtig, daß vom 1. d. M. ab bis zum 30. September d. J. Väterleihen von 6 1/2 Uhr morgens bis 7 Uhr abends offen gehalten werden dürfen.

Treffurt, den 3. Mai 1923.

Der Regierungspräsident.

Weiter veröffentlicht.

Treffurt, den 12. Juni 1923.

Die Polizeiverwaltung.

Daus.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 14. bis 18. M., mittags 12 Uhr sollen eine Anzahl Holzstämme und Paartons auf dem Markthaus öffentlich meistbietend gegen Anzahlung versteigert werden.

Treffurt, den 13. Juni 1923.

Städtische Elektrizitätsversorgung.

Aus der Heimat.

Treffurt. Das Kultusministerium hat jetzt die Ferien für Preußen festgelegt. Die Sommerferien dauern vom 4. Juli bis 10. August; die Herbstferien beginnen am 20. September und schließen am 16. Oktober. Die Weihnachtsferien dauern vom 21. Dezember bis zum 8. Januar.

Bei der Schweinezählung am 1. Juni d. J. wurden in unserer Stadt 595 Schweine in 344 Haushaltungen festgezählt.

In einer am Sonnabend vom Allgem. Deutschen Gewerkschaftsbund Ostpreußen Treffurt unter Vorsitz des Bismarckdörferer Herrn Mann nach dem Hotel „Zum Stern“ einberufenen öffentlichen Versammlung sprach Herr Herrmann, Oite-Mühlhausen über die sozialpolitische Lage, dann auf die infolge des Kriegs entstandenen Gesetze über die Erwerbslosenfürsorge und über die Rechte der Kurzarbeiter näher einzugehen. Unter Aufzählung von Beispielen mußte der mit den einschlägigen Gesetzen auf Besse vertraute Redner die ebenso schwierige wie komplizierte Materie den Zuhörern verständlich zu machen. Der zweite Redner, Herr Stadtbürgermeister und Gewerkschaftssekretär S a a f e - Mühlhausen er-

gänze kurz die Ausführungen des Vorredners und ging dann auf ein ebenso neues Gebiet der Gesetzgebung und zwar auf die Rechte und Pflichten der Stadtbürger ein. Mit der Wohnung, bei den Stadtbürgerordnungen am 1. Juli d. J. nur arbeiterfreundlichen Vertretern die Stimme zu geben, schloß der ein bairisches Wiederkommen verpöndelnde Redner die leidenden Ausführungen, die durch eine sich anschließende Ansprache nur noch gewonnen. Die Versammlung war gut, mußte aber in abendlicher der wichtigen Vorträge viel besser bedient sein.

Treffurt, den 11. Juni 1923.

Der Magistrat.

Daus.

Bekanntmachung.

Unter Bezug auf § 39 der Polizeiverordnung vom 6. Oktober 1883 wird hierdurch bekannt gemacht, daß jeder, wer in den Staatsforsten Kräuter, Beeren und Pilze sammeln will, von der zuständigen staatlichen Oberförsterei zuvor einen kostenpflichtigen Erlaubnischein zu erwerben, diesen beim Sammeln bei sich zu führen hat und das jede Zuwiderhandlung zur Bestrafung angezeigt wird.

Treffurt, den 22. März 1923.

Abteilung für Domänen und Forsten.

Verpflichtet!

Treffurt, den 12. Juni 1923.

Der Magistrat.

Daus.

Bekanntmachung.

In Rücksicht auf den Umstand, daß von 1. Mai ab im Bezirk der Schulunterrichtsbehörden um 7 Uhr morgens beginnt, gemüßigt auf Grund des § 10 der Anordnung betr. die Regelung der Arbeitszeit landwirtschaftlicher, technischer und Büro-Angestellter vom 18. März 1919 (R. G. Bl. S. 315) widerwärtig, daß vom 1. d. M. ab bis zum 30. September d. J. Väterleihen von 6 1/2 Uhr morgens bis 7 Uhr abends offen gehalten werden dürfen.

Treffurt, den 3. Mai 1923.

Der Regierungspräsident.

Weiter veröffentlicht.

Treffurt, den 12. Juni 1923.

Die Polizeiverwaltung.

Daus.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 14. bis 18. M., mittags 12 Uhr sollen eine Anzahl Holzstämme und Paartons auf dem Markthaus öffentlich meistbietend gegen Anzahlung versteigert werden.

Treffurt, den 13. Juni 1923.

Städtische Elektrizitätsversorgung.

Aus der Heimat.

Treffurt. Das Kultusministerium hat jetzt die Ferien für Preußen festgelegt. Die Sommerferien dauern vom 4. Juli bis 10. August; die Herbstferien beginnen am 20. September und schließen am 16. Oktober. Die Weihnachtsferien dauern vom 21. Dezember bis zum 8. Januar.

Bei der Schweinezählung am 1. Juni d. J. wurden in unserer Stadt 595 Schweine in 344 Haushaltungen festgezählt.

In einer am Sonnabend vom Allgem. Deutschen Gewerkschaftsbund Ostpreußen Treffurt unter Vorsitz des Bismarckdörferer Herrn Mann nach dem Hotel „Zum Stern“ einberufenen öffentlichen Versammlung sprach Herr Herrmann, Oite-Mühlhausen über die sozialpolitische Lage, dann auf die infolge des Kriegs entstandenen Gesetze über die Erwerbslosenfürsorge und über die Rechte der Kurzarbeiter näher einzugehen. Unter Aufzählung von Beispielen mußte der mit den einschlägigen Gesetzen auf Besse vertraute Redner die ebenso schwierige wie komplizierte Materie den Zuhörern verständlich zu machen. Der zweite Redner, Herr Stadtbürgermeister und Gewerkschaftssekretär S a a f e - Mühlhausen er-

Dollar am 12. Juni 83 000.

Die neue deutsche Note.

Die lange mit Spannung erwartete Note, welche die deutsche Regierung gleichfalls in London, Rom, Paris, Washington und Tokio am 7. Mai hat überreichen lassen, verfolgt den Zweck, Verhandlungen über die Lösung des Reparationsproblems herbeizuführen, an denen Deutschland als gleichberechtigte Macht beteiligt ist. Auf die von Herrn Polinac als Vorbedingung für die Creierung dieses Zweckes unzählige Male aufgestellte und erst jetzt wieder im belgisch-französischen Abkommen kategorisch ererbene Forderung der Einflüßung des passiven Widerstandes wird in dem neuen Memorandum nicht eingegangen. Es ist also, was Frankreich anerkennend, mit der Wahrscheinlichkeit zu rechnen, daß der Zweck, den die Note verfolgt, nicht erreicht werden wird. Selbst eine englische Drohung mit dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen, also eine Drohung, an deren Verwirklichung höchstens Brantier glauben können, könnte in Frankreich schwerer einen Umsturz herbeiführen. Geopartebestimmungen mit England und Italien aber zu denen weder Baldwin noch Mussolini geneigt sind, weil sie zweites wären, wenn hinter ihnen nicht die Entschlossenheit stände, Frankreich durch alle zur Verfügung stehenden Mittel in den Verhandlungen zu zwingen, können uns nichts nützen, da es eben gerade darauf ankommt, zu einer Vereinbarung mit Frankreich zu kommen.

Aus diesen Gründen dürfte der diplomatische Erfolg, den die Note haben kann, wohl hauptsächlich in der Verbeugung zu erblicken sein, die England und Italien vielleicht darüber empfinden werden, daß man ihren Wünschen entgegenkommt. Dieses Entgegenkommen ist trotz der unfreundlichen Form der englischen und italienischen Note zu groß, daß es bei gewissen Kreisen des deutschen Volkes nicht ohne Bedenken aufgenommen werden wird, und es wird trotzdem, wie schon die ersten Nachrichten aus Frankreich beweisen, ganz abgesehen davon, daß die unersichtliche Vorbedingung Frankreich nicht erfüllt ist, dort als vollkommen ungenügend bezeichnet werden. Die Weidmann soll einen Lebenslohn von 800 Millionen Goldmark aufbringen, und das soll dadurch bewirkt werden, daß man ihr gelantes Vermögen des Reichs aussondert und ihre Finanzverwaltung unabhängig macht. Die Zinsen und die Pacht und die Gehälter der Angestellten sollen also von parlamentarischen Einflüssen befreit werden. Aber es sind andere Einflüsse vorhanden, die diese Befreiung von der Parteiherrschaft paralysieren. Es gehören über das normale Maß starke Parteiführer dazu, um unter diesen Umständen das Defizit der Reichsbahn in einen Gewinn von einer halben Milliarde umzuwandeln zu können. Aber auch die stärkste Parteiherrschaft muß in dieser Hinsicht scheitern, wenn ihr nicht eine starke Staatsgewalt zur Seite steht.

Die Vermögensfrage für die zweite halbe Milliarde soll durch die Ersetzung der Schwere auf dem Wege einer allgemeinen Vermögenssteuer auf Industrie, Banken, Handel, Verkehr und Landwirtschaft oder unmittelbar von dem mit einer Hypothek von 10 Milliarden zu belastenden Grundbesitz aufgebracht werden. 200 Millionen endlich sollen durch die Ersetzung der Zölle auf Importmittel und Verbrauchsgüter und durch das Brauweinmonopol aufgebracht werden. Es werden also im ganzen Garantien für eine Jahresleistung von 1200 Millionen geboten.

Von einem Memorandum ist in dem Memorandum nicht mehr die Rede. Aber, da die von der Reichsbahn ausgehenden Goldobligationen und die Hypothek auf den gesamten deutschen Grundbesitz erst am 1. Juli 1927 an verzinst werden sollen, ist anzunehmen, daß man beschließt, wenigstens 1000 von den 1200 Millionen auf seinen Fall vor diesem Zeitpunkt auf das Reparationskonto einzuzahlen. Dagegen scheinen die Ertragssteuern der Verbrauchssteuer und des Brauweinmonopols, von denen man annimmt, daß sie sich allmählich von ihrem jetzigen Ertrag von 200 Millionen wieder dem Ertrage der Vorkriegszeit, also der Summe von 800 Millionen, nähern, zur sofortigen Bürgschaft bereit zu stehen. Wie lange nun diese Jahresleistungen zu leisten sein

werden und wann sie beginnen sollen, das soll eine unparteiliche internationale Justiz entscheiden. In die Hände dieser Justiz, über deren Zusammensetzung gar keine Bürgschaften verlangt werden, legt dies Memorandum das Schicksal des Deutschen Reiches.

Stommuntenntwalle in Koblenz.

In Koblenz wurde in einer Versammlung der Gewerkschaften, Arbeiter und Kommunisten, denen sich auswärtige Komunisten aus England und dem Ruhrgebiet beigesellt hatten, beschlossen, das Engagement zu klären und die Polizei abzugeben. In Ausführung dieses Beschlusses sollen die Verammlungsmitglieder zum Gefängnis in der Carmellengasse, wurden jedoch von der Polizei mit blauer Waffe abgelenkt. Ein Polizeibeamter und 20 Demonstranten wurden verletzt.

Das türkische Reparationsproblem.

Ein ähnlicher Gegenstand wie bei der Frage der griechisch-türkischen Reparationen hat sich bei der Beratung über das türkisch-alliierte Reparationsproblem gezeigt. Auch hier wurde die grundsätzliche Einigung, die ja bereits seit der ersten Konferenz feststand, leicht erzielt. Es bleibt dabei, daß die Alliierten die früher von den Türken geforderten Reparationszahlungen von 1,5 Milliarden durch die von England geleisteten türkischen Goldbeiträge als ganz erachten. Die Alliierten fordern aber, daß dieser Ausgleich nicht die Pflicht der Türkei beruhe, die von den alliierten Gesellschaften im Weltrechte erlittenen Schäden wieder gut zu machen. Die Frage mußte als ungelöst verjagt werden.

Die türkische Delegation hat mitgeteilt, daß Ahmet Pascha und der amerikanische Vertreter Crew unter der Mitwirkung der Sachverständigen beider Abordnungen in offizielle Besprechungen eingetreten sind, um Verhandlungen über den Abbruch neuer auf dem internationalen Recht begründeter Verträge zwischen der Türkei und den Vereinigten Staaten anzubahnen.

Inland und Ausland.

Eine Verhaftung im Reichsgericht. Vor dem Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik wurde die Anklage gegen die Kommunisten Forterer und von Santum wegen der Antriebe zur Auflösung der Rheinlande vom Deutschen Reich unter Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelt. Gegen Schützler Verhandlung, um 1 Uhr abends, erfolgte die Verhaftung des Eisenbahnbeamten Bernhard Hesselmann aus Oberhausen, der als Entlassungszeuge des Angeklagten Forterer erschienen war. Hesselmann ist wegen seiner Verletzung zu den Franzosen bei den deutschen Verbrechen betannt. Seine Festnahme war bisher jedoch nicht möglich.

Lumpen-Karreer. Auf dem Bahnhof Diez (Bahn) wurde der Dienst des Oberbahnhofsleiters eines Steinbruchs abgesetzt. Sein Sohn, von Beruf Eisenhändler, verließ den Vater, um ein Vermögen zu erwerben, ein ehemaliger Schuldner hat eine Anstellung als Oberbahnhofsleiter in Fachingen erhalten.

Jam Düsseldorf Kinder-mord. Der holländische Regierungspräsident in Düsseldorf hat dem Vater des Schülers Pierre Vermeir, ein 12-jähriges Kind, ein Schreiben überreicht und gleichzeitig die Summe von 500 000 Mark für die Beerdigungskosten überwiesen.

Die Anschläge der Camelots. Aus Paris wird gemeldet: Das Gericht hat einen Einhaftbefehl gegen den rassistischen Schriftsteller Charles Maurras von der Zeitung Action Française gestellt, weil er sich selbst als denjenigen bezeichnet, welcher die Camelots zu Völkern in den Anschlüssen gegen Mauter, Sangnier und Moleire veranstaltete.

Der Kaiserhof in Danzig. Der General.

Lebende zum nächsten Bewußtsein, aus dem Auge sieht sich eine Träne und — das Bild langsam aus der Hand losgerissen — fuhr sie fort: „Was schwache ich die Mütter nicht jeder für irrsinnig halten, der mich jetzt gehört haben würde? Wenn es doch Ewald nicht wäre! Gibt es nicht Ähnlichkeiten genug im Leben, kann ich nicht trüben Bild nicht doch küssen? Was hätte er für Gründe, seinen alten, deutschen Namen abzulegen und sich mit französischem Nimbus zu umgeben? Keiner! So ist er es doch wohl nicht, und meine Einbildung bereitet nur eine bittere Enttäuschung.“

Wieder erlosch sie das Bild und — sich von neuem in die jugendlich entzweiten Züge vertiefend — rief sie endlich: „Mein und taufnamen nein, das ist Ewald Sommer, das bist du, mein heutiger Freund, mein Geliebter,“ und rasch, sich selbst vergehend, berührte ihre Lippe das teure Bild zum Abschied.

Langsam und sorgfältig verwickelte sie jetzt das erste Band des Wiedersehens und, sich auf einen Stuhl niederlassend, überblätterte sie die getauften Maffalten, Titel und Verleger genau prüfend. Wenn noch Zweifel in ihr aufstiegen darüber, daß diese Werte aus Ewalds Feder herrührten, so sollte wiederum einer schwinden, als sie unter dem Namen des Verlegers die Unterzeichnungsliste bemerkte. „Solte ein Franzose keine Werte in Deutschem veröffentlichen,“ fragte sie abermals ihren Gedanken nach, „mein nein, weil ich kein Zweifel! Aufmerksamkeit betradete sie den Namen Kemms. Erst jetzt bemerkte sie den mit dem Buchstaben E. abgetirzten Vornamen. Wiederum war eine Gewissheit nahe. Da — mit einem unbedingten Schrei entsetzt das Notblatt ihrer Hand, und Träne auf Träne riefelte über ihre Wangen, schloß sich lebend, hob sie das Bild auf und las unter dem wilden Aufschrei dieses Namens den Namen Wladimir. Sommer. Überwältigt von der, durch das Auge der Liebe herbeigeführten Entdeckung sprang sie empor, die Welt aus seiner Umhüllung und — alles um sich vergehend — bedeckte sie die teuren Züge mit leidenschaftlichen Küßen.

Fast um dieselbe Zeit, als wie diese Szene schillerter, betrat ein junger Mann das Portal des Bahnhofes Charing Cross in London, der dunkelblonde Wadenputz, die blauen Augen, das feine Aussehen und in etwas die künstlerische Haltung hatten uns bald erzählt, wer es ist. Ewald Sommer

rector des Kaiserhofes, Sir Eric Strammann trat am Donnerstag früh in Begleitung des Direktors der politischen Abteilung Mantoux in Danzig ein. Am Vormittag hatte er dem Präsidenten des Senats einen Besuch ab und folgte dann einer Einladung des Senats zum Frühstück im Hauptsaal.

Die internationale Eisenbahnkonferenz in Bern hat ihre Arbeiter beendet. In allen Punkten wurde eine Einigung erzielt. Freitag nachmittag findet die feierliche Schlußsitzung statt, in der die Unterfertigungen gegeben werden.

Argentinien und der Völkerverbund. Nach einer Hausrede am Donnerstag des Präsidenten der Republik dem Parlament einen Gegenentwurf unterbreitet, der den Eintritt Argentinien in den Völkerverbund und die Zahlung der Bundesbeiträge für 1920 vorschlägt. In einem Beschlusse des Senats wird dem Völkerverbund dem Völkerverbund bereits beigetreten gemeldet und im Einklang mit dem Senat zur ersten Sitzung des Bundes eine Delegation entsandt habe. Die Jurisdiktion dieser Delegation habe nicht die Bedeutung eines Austritts aus dem Völkerverbund gehabt.

Steuerliche Steuerfrage?

Die Ausführungen des Reichsfinanzministers Dr. Semmes im Reichstag haben bereits gezeigt, daß wir mit einer neuen erheblichen Steuerbelastung zu rechnen haben. Wie dazu verurteilt, wird außer der lediglich durch die Erhöhung der Vermögenssteuer zu bewerkstelligen Erhöhung der Verbrauchssteuer durchgeführt werden. Hierbei ist bereits ein Entwurf ausgearbeitet worden, der dem Reichsfinanzminister die Ermächtigung geben soll, sich aus sämtliche Verbrauchsteuern entsprechend der Geldentwertung von Zeit zu Zeit neu festzusetzen. Es ist also hier ein System gleichender Steuererläge beabsichtigt, das uns recht nette Übererhebungen bringen kann und selbstverständlich als die Warenpreise ganz erheblich beeinflussen muß.

Aber die entsprechende Neuschätzung des Vermögens liegt zwar noch fern, doch wird die Entscheidung dazu führen, daß man eine neue Wertfestsetzung durchzuführen wird, die den gesamten Besitz nach dem heutigen Stande der Papiermark steuerlich erfassen wird.

Die dänische Propaganda vor dem Landtag.

Am Landtage wurde am Sonnabend bei der Fortsetzung der Beratung des Haushalts für das preussische Staatsministerium und den Ministerpräsidenten die große Anfrage und der Antrag der Deutschnationalen über die Erhaltung deutscher Sprache und Kultur in Schleswig beantwortet.

Abgeordneter Milberg (Dnl.) begründete den Antrag und die Anfrage indem er besonders auf die dänische Pressepropaganda in Nordschleswig hinwies. Ministerpräsident Braun beantwortete die Anfrage und betonte, daß die treue Pflege der Bevölkerung, die in der Nordmark im Abwehrkampf liegt, sich

Der händigen Unterstützung überzeugt

halten könne. Mit Dänemark sei besonders auf dem Gebiete des Schulwesens Abkommen getroffen worden, die bei lokaler Durchführung allen Völkern entgegenkäme. Diese Bestimmungen aber ständen im Widerspruch gegen die in den Verträgen. Das Verfahren der Dänen bei Wahlen im Norden über die Erhaltung von Schulen ist außerordentlich vage. Nicht abgegebene Stimmen werden als gegen den Antrag gerichtet angesehen. (Schwarze Hölle) Ein Wählerentscheidungen ist der dänischen Regierung angeboten worden, Dänemark hat aber alles abgelehnt, nicht einmal Vorbelegungen hat es zugestimmt. Aber nicht nur in der Schulpropaganda, sondern auch auf allen anderen Gebieten des Lebens setzt sich eine feile dänische Propaganda zu dem Zweck, hier in deutschen Landen den dänischen Einfluß und die dänische Sprache zu erweitern. Wir werden mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln unsere dortigen Volksgenossen schützen. (Schwarze Hölle.) Abg. Richter-Reumüller (Soz.) ging in erster Linie auf die Frage der Sprachfrage ein. Die Dänischen

stund in Begreif, eine Konzeption zu unternehmen und den in einer Vertiefung abgehenden Schnellzug zu benutzen.

Wichtig ist kein Bild auf einige, ebenso ungewöhnlich große, als eigentümlich gebaute Pfeiler, mit welchen sich das Bahnhofspersonal beschäftigte. Fast war es ihm, als erinnerte er sich, diese fonderbar geformten und ungewöhnlich hart beschlagenen Köpfe schon einmal gesehen und Betrachtungen darüber angestellt zu haben. Einem unbewußten Drange der Natur instinktiv folgend, ging er näher an die Gedächtnisse heran, als sich ihm plötzlich ein Schiefer vor die Augen legte und das Bild förmlich zum Herzen jagte. Starren blieben die Augen an der großen deutschen Aufschrift der Köpfe, wie eine Flamme sich erheben und der Name Wölk, welcher in schwarzen Lettern auf einem großen Wappenstein stand, prangte.

Nichts überlegend, nur dem einen Gedanken nachhängend: Leona, Familie Wölk, was hier, überaus er seine Sachen für einen Tag der Bahn zur Aufzählung und war entschlossen, zu bleiben. Eben wollte er zur Gedächtnisprobe gehen, als ihm einfiel, daß er in seiner Träumerei die Frage noch gar nicht erwohlt hatte, ob das Vorhandensein der Köpfe ungewöhnlich zur Auffindung der Familie Wölk und zum Wiedersehen Leonas führen könne. Daß der Dönnwägen, mochte seiner geübten Köpfe, deren er in Leona nicht zu bedürfen glaubte, der Bahn zur Aufzählung übergeben, die Auslieferung aber doch nach einigen Tagen begehrt hatte, war ein Spiel des Zufalls, von welchem Ewald keine Ahnung haben konnte, sein vor Geburtd trübenes Herz hätte keine Zweifel an der Auffindung Leonas erwohnt. Als er daher auf Befragen in der Gedächtnisprobe durch einen Gedächtnisfrage erfuhr, daß die Köpfe nach dem Viktorien-Hotel gebracht worden seien, lag es ihm fern, diese, für ihn die günstigsten Umstände zu begreifen; ihm seien dies ganz selbstverständlich für sein.

Einstig lenkte Ewald seine Schritte nach dem ihm sehr wohl bekannten Hotel. Das reiche Einzelgänger, welches Ewald bei Gelegenheit seines ihm zu Ehren in diesem vorsehnen Saule veranfaßten Coupers dem feierlichen Kellner gebrannt, mochte seinen letzten die Person des Kellners noch in Erinnerung gehalten haben, ein hohes Einzelgänger mußte alle ermittelten Rückfragen bringen. Es herrschte

Leona's Bild.

Roman von R. Richter.

Wenn ich eine neue Aufklärung über den Aufenthalt des Kellers hier, so dürfte Sie vielleicht wahrheitsgemäß durch meinen Prinzipal erlangen können, wollen Sie sich noch gebühren, so will ich den Chef rufen lassen.“

„Gern hätte Leona die angeborene Lust nachgedacht, gab ihr doch das förmlich lösende Herz die freudige Gewissheit, daß sie Ewald wiederfinden könne, doch deutete er befragte Bild der Schwelmer an, daß ihre lieberliche Wäbe erstliche, von weiteren Nachrichten vorerst abzuhellen. Mit den Worten: „Ich danke Ihnen, Ihre Mitteilung genügt uns,“ verließen die Schwelmer rasch das Magazin.“

Traumverloren lehnte Leona in der Ecke des Wagens, mit keinem Worte von der förmlichen Schwelmer in ihren Gedanken getrübt. Gleiches suchte im Hotel angekommen, Leona vor Zimmer auf, kam den Gruß erwidern, welchen der sein junges Weibchen ungebüldig erwartende Bruno der Dönnwägen zuriel.

Kaum fiel die Tür hinter Leona ins Schloß, als das erregte Mädchen mit zitternder Hand ihren Blick auf der Hülle löschend, das Bild mit starrer Hand haltend, die Züge des geliebten Mannes betradete. Was hatte sie, in deren Herzen nicht der geringste Zweifel an der Richtigkeit der Person waltete, dem teuren Bilde nicht alles zu sagen?

„Du solltest ein Fremder sein, ein Franzose, du, mit deinen blonden Locken und dem bezogenen treuen Seidenschleier, nun, nun, der Vermissen, das bist du nicht, du guter, lieber Freund! Wenn auch deine Lippe ein schmales Lächeln zieht, ich kenne dich doch und werde dich immer erkennen. Ist dir deine winnige Heimat nicht mehr lieb, daß du dich hinter einen französischen Namen verdeckst, du stolzer Schau! mich nur an, du Treuloser, wer sein Vaterland verläugnet, verläugnet auch sein Herz und ist ein Verräter. Hast du mich auch verraten, geliebte mit's, denkst du nicht mehr an Leona, der du deine Fremdschaft gelobtest und die auf Gottes weiter Welt keinen Anker hast als andere?“

„So rebete, keiner sollte nicht mehr bewußt, das in beglückendem Traum verlebte Mädchen zu dem in seinen Händen ruhenden Bilde.“

Während sie in dem Traum eines launischen Winkens

Bekanntmachung.

Sch mache hiermit bekannt, daß ich den Kirschens-
behang an dem Separationswege „Helseneller“ gekauft
habe. Jede Zuwiderrhandlungen werden direkt zur An-
zeige gelangen. **Richard Gehl, Treffurt.**

Strickmaschinen und Webstühle

gut erhalten **kautt** zu hohen Preisen.
Georg Keip, Mühlhausen.

Postkarte genügt. Komme sofort.

Eisenacher Bank

Kommanditgesellschaft auf Aktien.
Filiale Treffurt

Kapital 75.000.000 Mk. Zentrale in Eisenach
Filialen: Mühlhausen i. Th., Großgörschen, Creuzburg

empfeht sich zur:
Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher
Angelegenheiten
Sparanlagen mit hoher Verzinsung, je nach
Vereinbarung bis zu 20%.
Konto-Korrent-Verkehr, Scheck-Verkehr,
Gewährung von Krediten
Ankauf von Devisen zum Tagespreis
An- und Verkauf von Wertpapieren
sowie Beratung in sämtlichen Börsen-
angelegenheiten
Vermögens-Verwaltung

Generalstabskarten sind die besten Wanderkarten.
Erfolgreich in der
Anschl. Treffurter Nachrichten.

Schafwolle
gewaschen u. ungewaschen, woll-
trickklumpen u.
woll. Abfälle
kaufen, übernehmen, Verspinnen,
trick- u. Webgarn
sowie Verarbeitung von Wolle
zu Steppdecken, evtl. **Tausch**
gegen Stoffe. Gute Bahnbew.
Wollgarnspinnerei „Frieda“
Frieda a. Werra.
Fernsprecher Amt Eichwege Nr. 23a.

Kemdentuche
prima Qualität, sehr preiswert
eingetroffen.
C. B. Wiegandt,
Großburgale.
Belargonien, Fuchsen,
Dahlben, Stedflinge,
Majoranpflanzen
und Kopfsalat
gibt ab
Willy Becker
Treffurt, Bahnhofstraße.

Prima weißes
Mehl
Reisfuttermehl,
Weizen, Gersten- u. Roggen-
Schrot

empfeht zum billigsten Tagespreise
Wilhelm Gehl,
Treffurt, Kirchstraße.

Land- u. Forstarbeiter!
Lest

die vom 1. Juli 1923
ab 2mal wöchentlich er-
scheinende neue Zeitung

Wald und Feld!

Bezugspreis für Monat Juli 1100 Mk.
Podennummern und Bezeichnungen bei
Rich. Kast, Treffurt.

8 junge Gänse
zu verkaufen Großburgale 63.

Hafer
garantiert reines Hafer- u. Gersten-
Schrot,
eigener Schrotung,
Roggen- und Weizen-
Aleie

offiziert
Heinrich Saul,
Treffurt.

**Empfehle in reichhaltiger Auswahl
und preiswert**
Damenblusen in Vollvoile, weiss, grün, flieder, neublau
Hemdenblusen in Barchend, moderne Streifen
Hemdenblusen aus prima Hemdentuch
Strickjackets in grosser Farbauswahl
Damensommerrmäntel in Covercoat- und Tuchstoffen
C. B. Wiegandt, Grossburschla a. W.

Mey's Stoffwäsche in allen
Größen
und
Weiten
empfeht sehr preiswert
Karl Rathgeber, Treffurt (Werra)
Bahnhofstraße Nr. 12.
Alleinverkauf für Treffurt und Umgegend.

Einen geehrten Publikum von Treffurt und Um-
gebung zur gefh. Kenntnis, daß ich am
Donnerstag, den 21. Juni
abends 8 Uhr
im hiesigen Gasthof „zum Stern“ einen
Tanz- und Anstandstanz
beginne und werden gefh. Anmeldungen im Gasthof
„zum Stern“ jederzeit entgegengenommen.
Hochachtung
Hugo Märker,
Mitgl. des „Allgem. Deutschen Tanzlehrerverbandes“

Kleine Anzeigen haben in den
Treffurter
Nachrichten **grosse Erfolge.**

Arbeiter-Sängerchor Treffurt. Mitglied des Arbeiter-
Sängerbundes. Der Vorstand.
Singtunde fällt Freitag aus.

Gesangverein Liedertafel.
Sonnabend pünktlich abends 8.30 Uhr Singstunde. Vollständige
Erscheinung erwartet. Der Vorstand.



Heute, Mittwoch, mittag 1 1/4 Uhr. verschied nach längerem
Leiden meine liebe Tochter, Schwester und Pate
Else Morgenthal
im noch nicht vollendeten 18. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetruht an:
Treffurt, den 13. Juni 1923.
Frau **Christine verw. Morgenthal**
und Geschwister.
Die Beerdigung findet Sonnabend, den 16. Juni 1923
mittags 1 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

Neu eingetroffen
ist hochw.
Frühst- u. Marmelade
und Zweifchen-Spezial-
Confiture
(bester Violaurtrieb) empfeht
Karl Rathgeber
Treffurt, Bahnhofstraße.

Restergeschäft
wird eingerichtet, haben nicht übrig,
für Warenlager 1-2 Millionen Mk.
erforderlich.
Gefh. Off. unter B. C. 8920 an
Rudolf Mosse,
Dresden.

Achtung!
Einen Posten
Herren-
und
Damen-
strümpfe
gibt sehr preiswert ab
Karl Rathgeber
Treffurt
Bahnhofstraße Nr. 12
No. 38.

ZIGARETTEN
empfeht in reicher Auswahl
Buchhandlung Treffurter Nachrichten.
Continental
die beste
Schreibmaschine
Deutschlands.
Vertreter:
Mischke & Wüstling
Büro- und Geschäftsbedarf
Mühlhausen in Thür.
Rindenhühl 10 Fernruf 388



1 Manchesterjacket
Treffurt, Margaretenstr. 10.

Gelegenheitskauf
1 guterhaltene Nähmaschine
1 neues Plüsch-Sofa
1 fast neue Ladentasse
15 Meter Garten-Wasser-
leitungschlauch
verkauft preiswert
Ch. Gertler,
Uhrmacher
Heyerode.

Kaufe
geschälte **Aepfelschnitte**
getr. **Zweifchen**
Erbsen, Bohnen,
Linsen
Grosshandl. Pöttken
Telef. 13 **Wanfried** Telef. 13

Wachhund
Spizhund
gut bei Geßchirr rasend, 1/2 Jahr alt
zu verkaufen.
Treffurt, Gefh. Str. Nr. 12.

Achtung! Achtung!
Erfolgreich kauft preiswert:
Prima Fussbodenstauböl
Ia. doppelt gekochten
Leinölfarnis
Lacke und Farben
Moderne **Tapeten-Auswahl**
Tapeziermehl
Streichfertige
Fussbodenfarben
Pinself in allen Grössen.
Georg Simon, Malermeister,
Treffurt a. W., Marktplatz 8.

Sportklub Treffurt.
Mitglied des Deutschen Kraftsportverbandes.
Diejenigen Sportkollegen welche gewillt sind, sich zum Gausfest am
24. Juni in Fulda als Konturrent oder Kampfrichter zu beteiligen, werden
gebeten, sich heute Mittwoch, abends 9 Uhr in der Turnhalle einzufinden.
Daneben wird noch an die Sportplatzarbeit aufmerksam gemacht. Der Vorstand.

Turnverein Treffurt E. V.
Alle Mitglieder die mit am Gausfest nach Duderstadt zu fahren be-
absichtigen, wollen sich Donnerstags abend in der Turnhalle einfinden.

Bürger-Schützen-Gilde Treffurt.
Mittwoch, abends 8.30 Uhr Hauptversammlung im Hotel „Zum
Stern“. Tagesordnung: Rechnungslegung, Festlegung der Schießperioden;
Verpflichtung des Schützengilts. Interessenten wollen sich dazu ein-
finden. Der Vorstand.